

Warmpop

Rekordjäger 2012

Ausgabe 4 / Saison 11/12 ++ EHC Eisbären Berlin vs Augsburger EV ++ 500 mal für Umme

Inhalt

Zuhause

RedBlockDay 2011

In der Umgebung

vs WOB

vs Hamburg

vs Köln

Fankultur

Klamotten

Block 2117-Shirt

Wintermütze

Liedgut

Termine

Sonderzug nach

Nürnberg am

13.01.2012



Guten Tag, guten Abend, guten was-auch-immer zum zweiten Heimspiel in 2012!

Die obligatorischen Floskeln zum Jahresbeginn sparen wir uns an dieser Stelle. Wir machen ja hier kein Kinderfernsehen...

Ereignisreiche Wochen liegen hinter dem Eisbären-Tross, sowohl sportlich als auch aus Sicht des Mobs. Der berühmte Funke zwischen Fans und Mannschaft und umgekehrt ist in letzter Zeit

gar nicht mal so selten übergesprungen, war schon 'n kleiner Rausch. Betont elegant geht's in die vorentscheidende Phase der Vorrunde, mit dem Augsburger EV gastiert heute der älteste Eislaufverein des Landes am Wriezener Bahnhof.

Schade, dass dies an 'nem Freitagabend passiert, hat die Fanszene des Vizemeisters von 2010 doch rund um die führende Ultragruppierung Augsburg 98 und das Fuggerstadt-Kollektiv

in letzter Zeit mehr als vernünftige Auftritte hingelegt. Wobei wir in Berlin ja auch so schon ein grassierendes Problem mit Schwaben haben...

Spaß bei Seite – So 'n bisschen Informieren wollen wir ja doch.

Bereits zum dritten Mal in 2 Jahren wirft sich der aktive Kern in Schale und zelebriert den "Krawatten-Krawall".

Ins Leben gerufen von Black Corner hat sich mit dieser Idee ein weiterer Höhepunkt in der schier endlosen Vorrunde als Insel der Freude etabliert.

Aus den Archiven der schwarzen Ecke haben wir anlässlich dieses "Events" die genaue Definition angefordert, damit es nicht wieder heißt "Na hätte mir doch mal einer was gesahaaaaagt!".

Wir wünschen viel Freude.

"Wat is eigentlich Krawattenkrawall?"

Kutte und Black Block Untergang kann ja jeder, tierische Verkleidungen jedweder Art sind einfach nich ernstzunehmen, also wollten wir zeigen dass es auch anders jeht.

Die Idee entstand morgens um 5 in einer Kneipe nach dem 27. Bier oder so. Entgegen dem Ausspruch: "Ideen die man beim saufen hat sind am nächsten Morgen oft voll scheiße" griffen wir den Gedanken vor 3 Jahren im März wieder auf.

Abgeschreckt durch den Kommerztempel am Ostbahnhof und geprägt von jungem Idealismus wollten wir dem Eventpublikum zeigen, dass Support auch mit Krawatte geht.

Dummerweise fühlte sich auch mancher Sitzplatzfan ans Bein gepisst... Na ja, passiert.

Geblieben ist ne 1A Neujahrstradition und der Idealismus wat bewegen zu wollen.

Auch geblieben ist das etwas andere Gefühl beim Support in der Halle sowie die schiefen Blicke die man einfach genießen muss.

In diesem Sinne: Ultraschick ins neue Jahr."



Zuhause

RedBlockDay 2011 vs Düsseldorf

Eisbären – Düsseldorfer EG 6:2

14.200 / ca. 30

Als wären Heimspiele zwischen Feiertagen nicht schon aufreibend genug (30.000 Karten-Anfragen), stand mit dem zweiten Red Block Day zusätzlich ein ordentliches Stück Arbeit an.

Gegen 22:00 Uhr, als 5.000 Shirts verteilt und Düsseldorf nach allen Regeln der Kunst aus der Halle geschossen wurde, fiel der Ballast von allen Beteiligten ab und alle grinsten zufrieden durch die Gegend. Mal abgesehen von dem Trio, das sich freiwillig zum Zählen abgeseilt hat-

te. Die waren derart unter Spannung, dass sie nicht mal den Knopf am Fernseher gefunden haben... Im weiten Rund selber bot sich ein geniales Bild – Anders als im Jahr zuvor wurde der Sitzbereich über der Fankurve



ebenfalls mit roten Leibchen ausgestattet, ebenso die Blöcke links von der Kurve (208 und 207). Gepaart mit tausenden Tropfdeckeln und etlichen Konfettikanonen entstand ein geordnet chaotisches Bild, das nicht wenigen Besuchern auf der gegenüberliegenden Seite ein "Wow" entgleiten ließ.

Wie so oft war auch an diesem Tag nicht alles rot, was glänzte. Ange

fangen bei der zugegeben sehr späten Ankündigung über die elektronischen Kanäle, weiter bei der teils dummdreisten Eierei beim Spenden bis hin zur typischen Mecker-Ossi Meckerei. Wir sind so selbstkritisch zu sagen, dass alle aufgeführten Punkte durch eine frühere Ankündigung zumindest hätten abgeschwächt werden können. Nichtsdestotrotz ist es mächtig demotivierend zu sehen, mit welcher Verfrorenheit sich Kurvensteher und Solche, die's eigentlich längst nicht mehr sein sollten, teilweise mehrere Nickis ergaunerten und dafür einen äußerst geringen oder gar keinen Gegenwert ablieferten. 20 Cent für ein bedrucktes Shirt in der freien Marktwirtschaft? Schön wär's!

Je näher das Bully rückte, desto höher waren die Beträge, die in die Sammeldosen gingen. Gerade der sonst so oft gescholtene Sitzplatzbereich holte sichtlich gewollt die großen Scheine raus. Ist allerdings auch nichts Neues, die Parallelen zu "Pink in the Rink" lassen sich nicht leugnen. Nicht zuletzt dadurch konnte die Gesamtsumme an Spenden auf über 5.000€ gehievt werden, die jetzt zu gleichen Teilen dem Eisbären Juniors e.V. und der Björn-Schulz-Stiftung zugehen. Aufmerksame Leser und Mathematiker werden an dieser Stelle bemerken, dass die Verhältnismäßigkeit der Spendenbereitschaft durchaus noch ausbaufähig ist, aber man wächst bekanntlich mit seinen Zielen!

Der Vollständigkeit halber erwähnt werden sollte das Spruchband der anwesenden Düsseldorfer Fans, die mit "Der 2 gegen den 8. wo ist der Reiz? Topzuschlag 5€, wat soll der Geiz???" gegen den doch recht unverschämten Top-Zuschlag protestierten.

Danke an:
 EHC Eisbären Berlin
 Wunschmotiv
 Black Corner
 IOB
 Den Einbeinigen, Gandalf und Gabi

UND ALLE SPENDER!!!

In der Umgebung

EHC Wolfsburg – Eisbären 0:1 3.201 / ca. 900



- Innerhalb von 10 Tagen das zweite Mal in der Industriestadt an der Aller – Öde
- Mit ansehnlichem Aufgebot an fröhlichen Menschen die kostengünstige Variante des Wochenend-Tickets genutzt
- Mal wieder mit ,ner großen Zahl an Wendeverlierern die Statistik und Tageseinnahmen des Vize's nach oben getrieben – Business as usual
- Minimales Ergebnis – Maximaler Spaß
- Auf 250 Kilometern Strecke zu Viele Ausfälle, die knapp an 2,5 Promille vorbeigeschrammt waren
- Folgende Handgreiflichkeiten unter Gleichgesinnten – Beides peinlich und verzichtbar!
- Kurze OKF-Aktion in seliger Erinnerung an die derben Partys im

April –Steil!

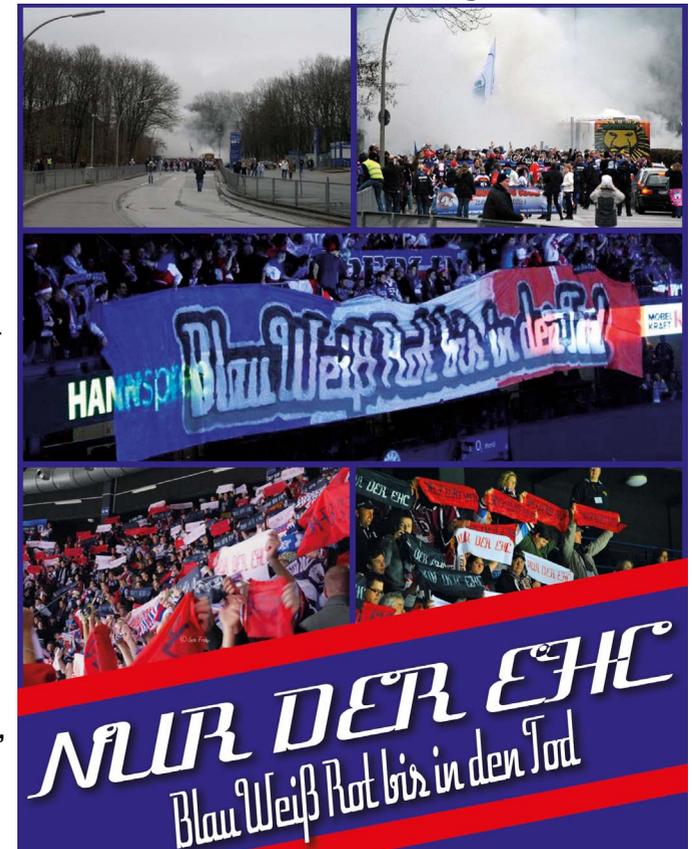
- Das Legenden-Gedöns, das der dortige Anhang 1:1 irgendwo geklaut hatte, umgedichtet und die Gutmenschen ordentlich auf's Korn genommen – UN-BE-ZAHL-BAR!
- Auswärtsbericht in Stichpunktform? Kann man mal machen

Hamburg – Eisbären 1:3 12.545 / ca. 1.700

Wie schon im vergangenen, bewegten wir uns auch dieses Jahr vor Weihnachten nach Hamburg, darunter 7 Busse, zahlreiche Zuglümmler und diverse Privat-PKW's.

Aufgrund der mauen Zugverbindungen und zur Unterstützung der zweiten Ausgabe des U18-Busses schlossen auch wir uns der Karawane mit ,nem proppevollen 49er an, was im Nachhinein aber wohl niemand bereuen wird.

Auch ohne Boxenbeschallung konnten einige akustische Signale gesetzt werden – Neue Melodien, neue Texte und überhaupt viel Unfug verließen die Kehlen der Mitfahrer. In Hamburg angekommen, konnten wir mit vorab vereinbarten (und seeehr fetten) Fanmarsch inkl. ungefährlicher Pyro erste Akzente setzen, was aufgrund der "BerlinFan-Phobie" der Fischköpfe richtig gut kam.



Die Stimmung während des Spiels schien nicht so dolle, jedoch las und hörte man aus diversen Quellen, dass wir wohl ne geile Show abgezogen haben – Lob dafür.

Vielleicht sollte man in der heimischen Mehrzweckhalle zwischen Klatschpappenfraktion und Fankurve auch nen Pufferblock einführen...

Zum Spiel gibt es eigentlich nicht viel zu sagen. Unsere Jungs haben gezeigt, dass wenn sie ne halbwegs normale Form haben, zumindest den Hamburgern locker den Schneid abkaufen können.

Rücktour: "Beste wo jemals gab!" Details ersparen wir euch – besser is das.

Kölner EC – Eisbären 2:4 12.176 / ca. 120

Jut jelaunt und mächtig müde machte sich ein kleiner Bus am Vortag des Heiligen Abends auf den Weg in die Domstadt um ordentlich Ra-
batz im Ober-Oberrang der dortigen Arena zu machen und nebenbei noch drei Pünktchen einzusammeln. Un-

terwegs wurde so allerlei Selbstgebräu-tes, –gebranntes und gemischtes ausge-
packt, was den Weg versüßen sollte. Nach müde kommt blöd war die Parole der
Fahrt und so dich-
tete man auf mittel-
mäßig bis schlechte
Musik, mittelmäßige
bis schlechte neue
Lieder. Nachdem der Busfahrer erstmal an der Halle vorbei in die Innen-
stadt gefahren war, fanden wir einen gemütlichen, leicht überkauerten
Parkplatz zwischen Arena und Fanshop. Der Abstecher in den Fanshop
wurde vorzeitig abgebrochen weil man dort anstehen musste, wie da-
mals nach Südfrüchten in unserem, nicht mehr existentem, Heimatland.



Da man in Kölle irgendwie unfähig war, uns unsere Karten zuzuschi-
cken mussten diese dann auch gesondert von einem Dreiertrupp ab-
geholt werden, während der Rest der Meute geduldig am Bus wartete
und sich schon mal mit Team Green anfreundete. Der Weg in die Halle
war eine Erleuchtung weshalb die Einlasskontrolle verstärkt wurde und
man selbst das Fahsensäckchen umkrepeln musste. Angekommen im
Ober-Oberrang bekamen wir mehrere Herren in Taubengrau zur Seite
gestellt welche verhindern sollten, dass wir oder gar Gegenstände über
die Brüstung in den Block der Heimfans stürzten (komisch dafür war
doch eh ein Netz da). Auch die Staatsmacht war anwesend und genoss
das Spiel in den angrenzenden Blöcken. Es versammelten sich ca. 120
Eisbärenfans im Block (2 Busse und einige ausgewanderte Dynamofans).
Sichtkontakt zum Gegner war gegeben und man tauschte das ganze
Spiel über Nettigkeiten aus. Zu Körperkontakt mit den Einheimischen
kam es jedoch nicht, nichtmal als ein Berichterstatter in Blauweißrot sich
durch Feindesland auf zur Eisbären Radioshow machte. Alles in allem
war der Support ganz ordentlich und auch in anderen Teilen der Arena
zu vernehmen. Mehrfach gingen unsere Fans beim Torjubel ins Ober-
Oberrangnetz. Das Spiel an sich war auch sehr ansehnlich, ein hübsches
Vorweihnachtsgeschenk war das 2:4. Von Polizeieskorte begleitet, ging
es auf hell erleuchtetem Weg zum Bus zurück. Selig schliefen einige
sofort ein, andere feierten den Sieg. Auf der Rückfahrt machten wir noch
Bekanntschaft mit Gütersloher Dorfatzten (wir wollten doch nur beim
Mc Drive was mitbestellen). Außerdem feierten wir romantisch an einer
Tankstelle den Geburtstag der Busmutter mit Sekt und Plüsch. Ankunft
gegen 6 an der AaO. 12 Uhr bei Mutti am Mittagstisch.

Fankultur

Spätestens seit dem Ingolstadt-Spiel Anfang November zieht sich eine
(notwendige) Diskussion über das Miteinander innerhalb des Eisbären-
Kosmos, manche betiteln es sogar als Kampf um Wohl und Wehe der
Fankultur. Wie die Faust auf's Auge passte da die aktuellste Meldung
des Fanbeirats, die am Abend des Iserlohn-Spiels über den Äther ging:
„Leider mussten wir feststellen, dass uns sechs Fanhockeyschläger feh-
len. Ob sie entwendet wurden oder sie sich nur jemand geliehen hat,
ohne uns vorher zu fragen, ist uns ehrlich gesagt wurscht. Fakt ist: sie
sind weg und wir sind stinksauer! Bloß, weil etwas im Lagerbogen steht,

heißt das noch lange nicht, dass es der Allgemeinheit gehört. Es kann ja wohl nicht angehen, dass man alles festketten muss, damit es nicht weg kommt. Aber anscheinend ist das leider so und wir werden die entsprechenden Konsequenzen ziehen müssen.“ Auf Nachfrage, wann dieser Umstand denn festgestellt wurde, kam folgende Antwort: „Schon bei dem letzten Fanhockeyspiel im Dezember. Wir wollten aber erst ganz sicher gehen, dass sie nicht irgendwo in der o2 oder in den Bögen wieder auftauchen. Vermutlich sind sie auch schon länger weg, es ist nur nicht aufgefallen, da die Mannschaften, die die letzten Spieltage davor am Start waren, ihre eigenen Schläger mit hatten.“ Anscheinend haben sich hier mal wieder ein paar Experten gefunden, die entweder unglaublich dämlich oder unfassbar dreist sind. Geht man von der harmloseren Variante aus, dass die Schläger nur ausgeliehen wurden, spricht es nicht wirklich für den Kommunikationswillen untereinander. Die Mitglieder des Fanbeirats sind mehr als präsent, entweder im Stadion selbst (erkennbar an den roten Shirts) am Stand hinter der Kurve, oder davor und danach am Fanbogen. Auch im Internet sind alle notwendigen Daten hinterlegt, möge also niemand behaupten es ließe sich nur schwer Kontakt aufbauen. Beim über-Andere-Meckern wird der Fanbeirat als Anlaufpunkt Nr. 1 ja sehr gerne und häufig frequentiert... Betrachtet man den Worst Case, nämlich den (erneuten) Diebstahl von gemeinschaftlichem Gut aller Eisbärenfans, sind wir allem Anschein nach schnurstracks unterwegs zu einem neuen Tiefpunkt. Handelt es sich hier vielleicht sogar um die gleichen Arschlöcher, die vor Jahresfrist diverse Fahnen aus unserem Fundus entwendeten?! Egal wie, die Toleranz für solche Aktionen liegt um den Gefrierpunkt. Selbst und erst Recht überzeugte Linksradikele wären hier keine Brüder im Geiste („Eigentum ist Diebstahl!“, geht es ja nicht um die maximale Schädigung eines korrupten Kapitalistenkonzerns. Vielmehr wurde erneut ein gemeinschaftliches Gut aller Polar Soccer-Spieler und aller Eisbären-Fans gestohlen, was allein durch private Aufwendungen und Spenden finanziert wird. Entsprechend enttäuschend und verständlich ist die entsprechende Reaktion unseres Fanbeirates, die jeder normal denkende Fan oder sogar Mensch unterstützen wird.

Auch wir fordern die vermeintlichen Langfinger auf, ihre neueste Eroberung schleunigst zurückzubringen. Vielleicht findet sich in dem Zusammenhang ja auch unsere Hohenschönhausen-Fahne uvm. an...Andernfalls möchten Euch die Hände beim Gebrauch abfaulen!!

Klamotten



Weiterhin erhältlich: Block 211 T-Shirts

NUR DER EHC

NEU: Wintermützen!!

